

SMARTPHONES IN KINDERHAND

MAMA, DARF ICH EIN HANDY?

Das Smartphone ist für viele Erwachsene ein täglicher Begleiter und nimmt im Alltag einen festen Platz ein. Schon kleine Kinder sehen, wie ihre Eltern damit surfen oder telefonieren und wie viel Aufmerksamkeit diesem Gerät geschenkt wird. Mit zunehmenden Alter wird der Besitz eines eigenen Smartphones zum Statussymbol, zum Zeichen der Zugehörigkeit und wichtiges Gesprächsthema in der Gruppe der Gleichaltrigen. Deswegen haben Kinder immer früher den Wunsch, ein eigenes Smartphone zu besitzen.

Kinder brauchen für ein gesundes Aufwachsen eine möglichst vielseitige Freizeitbeschäftigung mit ausreichend Bewegung. Ein eigenes Smartphone wird die Aufmerksamkeit des Kindes stark auf sich ziehen. Es ist wichtig, dass in der Familie schon vor dem Anschaffen gemeinsam überlegt wird, wie der Alltag mit dem Smartphone ausgewogen gestaltet werden kann.

AKTUELLES

Devious Lick Challenge

Seit Ende letzten Jahres kursiert insbesondere auf der Plattform TikTok eine Challenge namens „Devious Lick“. Kinder oder Jugendliche filmen sich bei Sachbeschädigung oder Brandstiftung auf Schultoiletten, um mit den Videos in dem sozialen Netzwerk zu prahlen. Zugehörige Hashtags wurden durch TikTok bereits gesperrt. Unter abgewandelten Suchbegriffen finden sich allerdings weiterhin Videos zur Challenge. Kinder und Jugendliche sollten vor den Folgen solcher Challenges von Erziehenden und Pädagog:innen aufgeklärt werden (Newsletter 04/2021).

<https://t1p.de/devious-lick>



GESUNDES AUFWACHSEN VON KINDERN

Viele Eltern erlauben ihren Kindern oft schon früh die Nutzung des elterlichen Smartphones, etwa zum Abspielen von Filmen, Musik und Hörspielen. Bis zum eigenen Gerät ist es dann nicht mehr weit. 2019 besaßen bereits 56 Prozent der 8- bis 9-Jährigen ein eigenes Smartphone [t1p.de/bitkom-2019](https://www.bitkom.de/2019/04/08/Smartphone-Nutzung-in-Familien). Bei unregelmäßiger Nutzung ist der Reiz für Kinder groß, viel Zeit mit dem Smartphone zu verbringen

Für eine gesunde Entwicklung im Kleinkindalter sind aber vor allem sinnliche und reale Erfahrungen wichtig. Kinder lernen und begreifen die Welt in den ersten Lebensjahren durch Anfassen, Riechen und Schmecken, durch Bewegung und Spiel. Für eine ganzheitliche Entwicklung brauchen Kinder ausreichend Erfahrungen für jedes

Sinnessystem. Mit zunehmendem Alter wird Bewegung als Erfahrungsquelle immer wichtiger: Bewegung schult die Wahrnehmung und das Körperbewusstsein, hält fit und stärkt das Selbstvertrauen. Freies Spiel und Rollenspiele fördern die Fantasie und Kreativität. Bei Bewegung und Spiel mit anderen üben Kinder soziales Verhalten ein. Sie schließen Freundschaften, entwickeln Teamgeist, lernen Regeln kennen und sich an diese zu halten. Sie lernen, Konflikte auszugetragen, Kompromisse zu finden und Niederlagen auszuhalten. Neben Bewegung und Anregungen brauchen Kinder auch Ruhepausen und ausreichend Schlaf.

Auf [kindergesundheit-info.de](https://www.kindergesundheit-info.de) gibt es Alltagsstipps zum Thema Entwicklung und Bewegungsfreude.

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Mama, darf ich ein Handy?
- Gesundes Aufwachsen von Kindern
- Alternatives und Kreatives
- Verantwortungsvollen Umgang erlernen

TERMINE

28.05.2022, 10 bis 12 Uhr
Digitaler Austausch mit dem Medienreferat der ajs
Details erfahren Sie über unseren E-Mail-Verteiler www.ajs-bw.de/anmeldung-e-mail-verteiler.html



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg
0711-23737-0
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de
Redaktion: Petra Wolf

ALTERNATIVES UND KREATIVES

Welche Eltern kennen das nicht: Dem Kind ist langweilig und es will mit dem Smartphone spielen. Damit Alternativen griffbereit sind, können in den Familien Ideen für Momente der Langeweile gesammelt und in einer **Ideen-Schatzkiste** aufbewahrt werden. Viele Anregungen gibt es hier: www.lesestart.de/eltern/basteln-malen-und-spielen.

Oder mit den Kindern einen **Anti-Langeweile-Würfel** basteln. Eine Blanko-Würfel-Vorlage sowie weitere Ideen und Methoden, um in Familien ins Gespräch über Smartphone-

nutzung zu kommen, finden sich in der Arbeitshilfe Medienpädagogische Arbeit mit Familien <https://tip.de/ajs-arbeitshilfe>.

Eine **Smartphone-Garage** oder ein **Handybett** helfen dabei, die Smartphones der Familie zu vorher bestimmten handyfreien Zeiten zu „parken“. Beides kann ganz leicht mit Alltagsmaterialien gemeinsam mit Kindern gebastelt werden <https://medienzentrum-frankfurt.de/aktuelles/handygarage>, tip.de/handybett-bastelanleitung.

„Kinder brauchen eine möglichst vielseitige Freizeitbeschäftigung“

VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG ERLERNEN

Den gesunden und verantwortungsvollen Umgang mit einem Smartphone müssen Kinder erlernen und üben. Dazu gehört Ausprobieren und eine gute Begleitung durch Erwachsene.

Viele Apps auf dem Smartphone verfügen über Mechanismen, die es erschweren, das Gerät aus der Hand zu legen oder nicht in die Hand zu nehmen tip.de/mdr-medienwissen. Es ist wichtig, dass Eltern hier mit gutem Beispiel vorangehen und den eigenen Umgang mit dem Smartphone reflektieren: wer greift wie oft täglich zum Smartphone und warum? Welche Umgangsformen sind uns in der Familie wichtig? Hilfreich ist es, smartphonefreie Zonen zu definieren (z.B. Esstisch, Schlafzimmer, Familienaktivitäten) und die Benachrichtigungen der Apps zu deaktivieren tip.de/benachrichtigungen-deaktivieren.

Kinder haben noch nicht genug Selbstkontrolle, um sich selbst zu disziplinieren. Sie brauchen klare, altersgerechte Regeln zur Nutzung, die idealerweise schon vor der Anschaffung eines eigenen Geräts bekannt und ab-

gesprochen sind. Hierzu sollten sich Eltern überlegen, für welchen Bereich sie Regeln erstellen möchten (z.B. Smartphone-nutzung bei den Hausaufgaben, nachts, wann darf das Gerät genutzt werden, Zeiten) und dann mit dem Kind ins Gespräch gehen: Welche Regeln würde das Kind sich selbst geben? Wie stellt sich das Kind den späteren Umgang mit dem Smartphone vor? Wichtig ist, mit den gemeinsamen Regelungen dafür zu sorgen, dass der Medienkonsum und die Smartphone-nutzung nur einen kleinen Teil des Alltags einnimmt und andere Aktivitäten nicht vernachlässigt werden.

Zusätzlich können Eltern in der Familie den Umgang mit mobilen Geräten üben, indem mit dem Kind gemeinsam die Funktionen eines Smartphones erkundet werden. Dazu eignet sich ein Elterngerät, das technisch gesichert ist (Newsletter 02/2022). So kann das Kind z.B. ab und zu telefonieren oder eine Nachricht schreiben. Später können dann weitere Anwendungen dazu kommen.

LINKS, TIPPS

- FAMIIE DIGITAL GESTALTEN: FaMeMo – eine Langzeitstudie zur Bedeutung digitaler Medien in Familien mit jungen Kindern <https://tip.de/FaMeMo>
- Dieser Artikel fasst zusammen, wie sich die Kindermedienlandschaft durch das Vordringen des Smartphones verändert und welche Chancen und Herausforderungen sich für Kinder, Erwachsene und Erziehende ergeben <https://tip.de/television-smartphone>
- Einen amüsanten Kinderblick auf elterliche Smartphonepraktiken gibt es in diesem Video aus der Sendung mit der Maus <https://tip.de/swipe-swipe-elternzeit>

FÜR KINDER

- In spannenden Interviews und Videobeiträgen, bunten Bildwelten und interaktiven Rätseln und Quiz erfahren Kinder Interessantes über das Handy, seinen Aufbau und Funktionen <https://tip.de/scroller-fit-fuers-handy>